

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 4 (1902-1903)

Heft: 6

Artikel: Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen des Centralkomitees = Extraits du protocole des délibérations du comité central

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-238397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erster Linie dazu bestimmt, dass in Zeiten des Kampfes, wenn hohe Interessen der Schule in Frage stehen, das Volk durch das Mittel der Presse in schulfreundlichem Sinne beeinflusst werde.

Also etwas mehr Vorsicht und Ueberlegung, wenn es sich um interne Vereinsangelegenheiten handelt!

Darlehen und Unterstützungen. — Im 3. Quartal pro 1902 sind vom Centralkomitee acht Darlehen im Betrage von 1330 Fr. und 14 Unterstützungen im Betrage von 903 Fr. 15 ausgerichtet worden. Die Fälle, wo der Lehrerverein für invalide Lehrer oder für die Familien verstorbener Kollegen helfend eingreifen muss, mehren sich von Jahr zu Jahr, und dementsprechend vergrössert sich auch der jeweilige Posten für Unterstützungen.

Auszüge aus den Protokollen über die Sitzungen des Centralkomitees

12. September

Herr Dr. A. Bohren, Lehrer an der landwirtschaftl. Schule Rüti, erklärt sich bereit, zu Händen des Lehrervereins und unentgeltlich den Vorschlag Reuteler betreffend Einführung des sogenannten Sterbefrankens zu studieren; das Anerbieten wird angenommen und soll durch den Sekretär verdankt werden.

15. September

Von Lehrer K. in S. liegt eine Zuschrift vor betreffend die nächsten Synodalwahlen; sie richtet sich gegen die Wiederwahl eines Verfechters des alten Kurses in der Lehrerbildungsfrage. Es wird beschlossen, in der nächsten Nummer die Sektionen aufzufordern, sich der Synodalwahlen energisch anzunehmen und besonders da, wo Neuwahlen vorzunehmen sind, Männer des Fortschrittes als Kandidaten aufzustellen; auch sei es ganz am Platze, bei Wiederwahlen die Kandidaten auf ihre schulfreundliche Gesinnung hin zu prüfen und solche, welche offenkundig den Tendenzen des Lehrervereins widerstreben, zu bekämpfen.

Die Sektion B. richtet ein Kreditgesuch im Betrage von 30.–50 Fr. an das Central-

Ainsi donc, un peu de prudence et de réflexion, lorsqu'il s'agit de nos propres affaires!

Prêts et secours. — Pendant le 3^e trimestre 1902, le comité central a fait 8 prêts du montant de fr. 1330 et accordé 14 secours, s'élevant à fr. 903,15. Les cas où la Société cantonale est appelée à intervenir, soit en faveur de maîtres invalides, soit pour les familles de collègues décédés, se multiplient d'année en année; le compte des prêts suit évidemment la même progression ascendante.

Extraits du protocole des délibérations du comité central

12 septembre

Le Dr A. Bohren, professeur à l'école d'agriculture de la Rüti, s'offre de faire gratuitement, pour la Société, une étude mathématique de la proposition Reuteler, cotisation du franc au décès; cette offre est acceptée avec remerciements.

15 septembre

L'instituteur K. à S. nous écrit au sujet des élections au synode cantonal; il s'oppose à la réélection d'un défenseur de la vieille ornière dans la question de la formation des instituteurs. On décide d'inviter, dans le prochain Bulletin, les sections à prendre une part active à ces élections et à présenter des hommes de progrès là où des sièges sont à pourvoir; il serait bon d'examiner un peu les dispositions des candidats à l'égard de l'école et du corps enseignant et de combattre ceux qui sont opposés aux revendications de la Société cantonale.

La section de B. demande un crédit de fr. 30 à 50 pour l'impression et la distri-

komitee für Druck und Verteilung der Eingabe der Seminarkommission und Seminarlehrerschaft an den Grossen Rat betreffend die Lehrerbildung. Da das Centralkomitee keine Kenntnis hat von dem Inhalt der Eingabe, kann es den Kredit nicht gewähren; überdies hält es sich in Sachen der Lehrerbildung für gebunden durch die Beschlüsse einer frühern Delegiertenversammlung.

23. September

Es wird beschlossen, eine Eingabe zu machen an den Grossen Rat betreffend Gleichstellung der Arbeitsschule haltenden Lehrerinnen mit den andern Arbeitslehrerinnen.

Die Sektion S. hat für Alt-Lehrer G. in R. ein Unterstützungsgesuch eingereicht. Da aber G. im laufenden Jahre bereits 100 Fr. aus der Lehrervereinskasse bezogen hat, kann dem Gesuch vorläufig noch nicht entsprochen werden.

Die Kreispostdirektion Neuënburg teilt mit, sie habe dem Postbeamten in R., welcher es unterlassen hatte, der Mad. F. daselbst das Korrespondenzblatt auszuhändigen, einen Verweis erteilt.

Pro Monat August hatte der Kassier der Stellvertretungskasse 889 Fr. 35 auszurichten; wieder sind mehrere Fälle nicht angemeldet worden. Kassier Zigerli wird beauftragt, über diese Fälle Erkundigung einzuziehen.

3. Oktober

Kassier Zigerli erstattet Bericht über die nicht angemeldeten Stellvertretungsfälle:

Es hat sich ergeben, dass Frl. A. Z. in R. bei S. nicht Mitglied des Lehrervereins ist; der ausgerichtete Betrag muss also zurückerstattet werden.

Vom Präsidenten der Sektion B. ist nur ungenügende Auskunft eingelangt über zwei Fälle.

Von Frau T. in E. ist noch keine Nachricht eingelangt. Diese immerwährenden Unregelmässigkeiten in der Anmeldung der Stellvertretungsfälle bestärken das Centralkomitee in der Ueberzeugung, dass nur durch klare Bestimmungen in einem neuen Reglemente der Stellvertretungskasse der eingerissenen Unordnung gesteuert werden kann.

bution des desiderata de la commission et du corps enseignant des écoles normales quant à la réorganisation de ces établissements. Le comité central n'ayant aucune idée de ces propositions, le crédit ne peut être accordé; il s'en tient d'ailleurs, dans cette affaire, aux résolutions votées par l'assemblée des délégués.

23 septembre

Il est décidé d'adresser au Grand Conseil une demande l'invitant à mettre sur le même pied, quant au traitement, les institutrices régulières et les maîtresses spéciales pour les ouvrages du sexe.

La section de S. fait une demande de secours en faveur de l'ancien instituteur G. à R. — G. ayant déjà reçu fr. 100 dans le courant de l'année, cette demande ne peut, pour le moment, être prise en considération.

La direction de l'arrondissement postal de Neuchâtel nous annonce qu'elle a infligé un blâme au dépositaire de R., qui a refusé sans autorisation le Bulletin de M^{me} F.

Le gérant de la Caisse de remplacement annonce que les indemnités du mois d'août s'élèvent pour notre part à fr. 889.35.

On constate de nouveau que plusieurs cas n'ont pas été annoncés. Le gérant Zigerli est chargé de prendre des informations.

3 octobre

Le gérant Zigerli rapporte sur les cas de remplacement au sujet desquels on n'a pas avisé le comité central.

Il résulte de l'enquête faite que M^{lle} A. Z. à R. près S. n'est pas membre de la Société; le montant versé devra être remboursé par l'intéressée. Les renseignements fournis au sujet de deux cas par le président de la section de B. sont insuffisants.

Pas de nouvelles de M^{me} T. à E.

Ces irrégularités de plus en plus fréquentes dans l'avis des cas de remplacement ont convaincu le comité central de la nécessité absolue d'introduire des dispositions très sévères dans le nouveau règlement de la Caisse de remplacement.

Kassier Fankhauser hat sich erkundigt über die Verhältnisse des Lehrers K. in S., welcher die Stellvertretungskasse in Anspruch genommen im Betrage von 60 Fr., nachdem er für eine Kur in Heiligenschwendi eine Unterstützung von 100 Fr. erhalten. Das Centralkomitee hätte von K. die Rückerstattung der 60 Fr. verlangen mögen; aus dem Berichte Fankhausers geht aber hervor, dass K. diese Rückzahlung nicht zugemutet werden darf.

Kassier Fankhauser hat sich erkundigt über Frau S., ehemals Lehrerin in W., welche seinerzeit ein Darlehen im Betrage von 300 Fr. erhalten, aber längstens keine Abzahlung mehr gemacht hat und der Vereinskasse noch 240 Fr. schuldet. Es wird beschlossen, an Frau S. einen Mahnbrief zu erlassen, des Inhalts, man werde das Darlehen aufkünden, wenn nicht in kurzem eine Abschlagszahlung erfolge.

Itten-Thun berichtet über die Verhältnisse der Familie Burri in Aeschiried. Es sind noch sechs unerzogene Kinder da; die vier erwachsenen Kinder sind nicht im Falle, der Mutter erheblich zu helfen. Frau Burri hat daher um eine Unterstützung von 150 Fr. für den kommenden Winter nachgesucht. Itten befürwortet das Gesuch, welches einstimmig bewilligt wird. Sodann sollte für das Kind Frieda Burri, welches die Sekundarschule Hilterfingen besucht, das Kostgeld im Betrage von 75 Fr. bezahlt werden. Dieser Betrag soll auf das Kassenbüchlein der Familie erhoben und an Itten ausgerichtet werden.

Laut Zusammenstellung von Kassier Fankhauser beträgt die Gesamtsumme der vom 1. April bis 1. Oktober ausgerichteten Darlehen 3180 Fr., diejenige der Unterstützungen 2065 Fr. Auf beinahe allen Posten ergeben sich Mehrauslagen gegenüber den frühern Jahren.

Präsident Anderfuhren erinnert an die letzte Grossratssitzung, wo die Frage der Gründung einer Alters-, Witwen- und Waisenkasse von Heller-Bürgi zur Sprache gebracht worden ist, und an die Einigung der eidgenössischen Räte in Sachen der Bundesunterstützung der Volksschule.

Angesichts dieser Thatsachen fragt sich das Komitee, ob nicht jetzt der günstige Augenblick für eine Eingabe an den Grossen

Le caissier Fankhauser a pris des informations sur le collègue K. à S., qui a mis la caisse de remplacement à contribution pour 60 francs, après avoir reçu un secours de fr. 100 pour une cure à Heiligenschwendi. Le comité central aurait pu exiger la restitution des fr. 60, mais les renseignements fournis par M. Fankhauser sont tels qu'on y renonce.

Le caissier F. a également été chargé de prendre des renseignements sur M^{me} S., ancienne institutrice à W., qui a fait autrefois un emprunt de fr. 300 à la caisse centrale et qui n'a rien remboursé depuis longtemps; elle doit encore fr. 240. M^{me} S. sera avisée que le prêt sera dénoncé, si elle ne verse pas un amortissement à bref délai.

M. Itten-Thoune envoie un rapport sur la famille Burri d'Aeschiried; il y a là encore 6 enfants à élever; les 4 enfants hors des écoles ne sont pas encore en état d'aider beaucoup leur mère. M^{me} Burri a demandé un secours de fr. 150 pour l'hiver prochain. M. Itten appuie la demande, à laquelle il est fait droit à l'unanimité. De plus, l'écolage (fr. 75) de la jeune Frieda Burri, qui fréquente l'école secondaire d'Hilterfingen, sera pris sur le solde du carnet d'épargne constitué en faveur de la famille Burri et envoyé au collègue Itten.

Du rapport présenté par le caissier Fankhauser, il ressort que, du 1^{er} avril au 1^{er} octobre courant, il a été fait des prêts pour une somme de fr. 3180 et versé, en secours, fr. 2065. Les dépenses de cette année sont, presque partout, en augmentation sur celles des années précédentes.

Le président Anderfuhren rappelle l'interpellation présentée au Grand Conseil par M. Heller-Bürgi, demandant la création d'une caisse des invalides, des veuves et orphelins d'instituteurs bernois et salue l'accord intervenu aux Chambres au sujet de la subvention fédérale à l'école populaire.

On se demande si le moment ne serait pas venu d'adresser une requête au Grand

Rat gekommen sei. Er wird beschlossen, in dieser Angelegenheit eine vertrauliche Anfrage an Herrn Erziehungsdirektor Gobat zu richten, welcher der ersehnten Institution gewogen ist.

15. Oktober

Ein Student der Lehramtsschule Bern, Mitglied der Sektion W., wünscht während der Zeit seines Studiums von Vereins- und Stellvertretungsbeiträgen befreit zu sein. Analog einem frühern Falle wird das Gesuch bewilligt.

Frau S. in W. entschuldigt das Ausbleiben der Rückzahlungen mit ihrer misslichen Lage und bittet, man möchte ihr die Restanz von 240 Fr. schenken. Da jedoch der Sektionsvorstand von A. der Ansicht ist, die schlimmen Verhältnisse der Frau S. seien grösstenteils selbstverschuldet, so findet das Centralkomitee, man dürfe die Nachgiebigkeit nicht zu weit treiben; immerhin soll eine gewisse Rücksichtnahme eintreten, insofern als man sich mit zwei Rückzahlungen per Jahr begnügen will.

Die Sektion Laupen teilt mit, alle ihre Mitglieder hätten die neuen Vereinsstatuten angenommen.

Herr Inspektor W. in B. teilt in Ergänzung seiner frühern Berichte die Stellvertretungsfälle pro Sommer 1902 im Amte B. mit; daraus ergibt sich, dass 15 Stellvertretungen für Lehrerinnen der Stadt B. allein *mehr als die Hälfte der Gesamtsumme der Entschädigungen* verursacht haben.

Lehrer M. in H., ein Klassengenosse des verstorbenen M. in R., empfiehlt die Familie des letztern für eine Unterstützung. Da ein ergänzender Bericht der Sektion H.-S. noch nicht eingetroffen ist, muss die Angelegenheit verschoben werden.

Herr Dr. A. Bohren auf der Rüti äussert sich über den Vorschlag der Einführung des Sterbefrankens. So gut gemeint der Vorschlag auch ist, so unhaltbar ist er versicherungstechnisch. Es fehlt das Deckungskapital, jüngere Leute treten daher nicht bei; alle ähnlichen Institutionen sind dem Untergang geweiht etc. Herr Dr. Bohren bestätigt mit seinen Ausführungen die Ansichten des Centralkomitees über diese Frage.

Conseil. Le comité central décide d'écrire officieusement à M. le Dr Gobat, pour le prier de nous aider de ses conseils dans cette affaire.

15 octobre

Un étudiant de la faculté de philosophie de Berne, membre de la section de W., demande à être dispensé des cotisations réglementaires pendant la durée de ses études. Accordé, puisqu'il y a un antécédent.

M^{me} S. à W. s'excuse de ne plus faire de remboursement sur son emprunt et prie le comité central de lui faire remise des fr. 240 figurant à son débit. Le comité de section estime que, si M^{me} S. se trouve dans une situation critique, elle doit s'en prendre en grande partie à elle-même; cela étant, le comité central ne poussera pas la condescendance trop loin; il se contentera de deux amortissements par année.

La section de Laupen annonce que les nouveaux statuts ont été acceptés par tous ses membres.

M. l'inspecteur W. à B. complète ses rapports antérieurs par la liste des cas de remplacement survenus dans le district de B. en été 1902; il en résulte que 15 remplacements d'institutrices de la seule ville de B. ont absorbé *plus de la moitié du total des frais de remplacement*.

Le collègue M. à H., camarade de classe de l'instituteur M. décédé à R., sollicite un secours pour la famille de ce dernier. L'affaire est renvoyée jusqu'à l'arrivée du rapport du comité de section.

M. le Dr A. Bohren de la Rüti, nous communique son opinion au sujet de la proposition du franc au décès. L'idée est certainement très généreuse, mais absolument irréalisable au point de vue technique. Le fonds de réserve n'existant pas, les jeunes membres n'entreront pas dans la combinaison; toutes les institutions de ce genre sont condamnées à disparaître. M. le Dr Bohren confirme donc les précédentes déclarations du comité central.